

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 50

Rubrik: Üsi Chind

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Maxli sitzt auf dem Schoß seiner Mutter, die er — gegen seine Gewohnheit — überschwenglich liebkost und streichelt. Erstaunt fragt die Mutter: «Was isch i Dich gfare, daß au plötzli so zärtli tuesch? Ich kenne Dich hüt ja gar nümme.»

Antwortet Maxli: «He, ich mäin, mir zwöi kanned öis jitzt doch gwüß lang gnue, um mitenand dörfe z'schmusen!»

Ich sitze im Tram, vis-à-vis sitzt ein kleiner Bengel mit seiner Mutter. Da geht auf der Straße ein Landjäger vorbei. Der Bub, laut, mit ausgestrecktem Zeigefingerchen: «Lueg, Muetti, dä Landineger!»

Die dreijährige Rosmarie eines Bekannten von mir singt hie und da Liedchen, die ihr die Mutter mit großer Geduld lehrt. Als ich nun eines Abends mit meiner Frau bei den Leuten zu Besuch war, wurde Rosmarie aufgefordert, das schöne Lied: «Luegit vo Bärg und Tal» zu singen. Als sie zur Stelle kam: «hett is nit Gott i dr Huet», stockte sie, da sie wahrscheinlich des Textes nicht mehr sicher war, sang aber frisch weiter: «Hett ächt dr Liebgott e Huet.»

Meiti weint. «Warum weinst du?» «Mein großer Bruder hat mich geschlagen.» «Schlag ihn doch wieder!» «Hab ich schon, aber es tut ihm ja nicht weh!»

Susi, sechsjährig, ist leidenschaftliche Zeichnerin. Hauptmotive sind Häuser und Bäume. Nachdem sie nun schon geraume Zeit unzählige architektonische Wunder zu Papier gebracht hat, meint sie schließlich: «Du, Götti, was sett ich au jetzt zeichne?» Der Götti überlegt einen Augenblick und schlägt vor: «Chascht ja min Chopf emol zeichne.» Susi schaut den Götti kritisch an und meint dann: «Nenei, ich wott öppis rächts.»

Aus einem Schüleraufsatz

(650 Jahre Eidgenossenschaft)

«Nach einer schönen Fahrt über den Vierwaldstättersee kamen wir auf das Rütli. Dort steht ein Wirtshaus. Es ist die Wiege unserer Heimat.»

Z'Basel am Rhywäg unde schpiele vier Buebe mit Glugger (Murmeln). Der klai Megge schießt, und das Kigeli rugetet dirägg an d'Glasabsatz vom-ene Frölein, wo verby gloffe-n-isch. Der Megge zischt noche. Do schreit hinde d'r Guschti: «Megge, bring joo die Glugger zugg.» Das Frölein kehrt sich um und haut däm Megge e safftigi Ohrfyge. «Du Lusebueb, kaschi nit aständige schprägge!» Do stämmt dr Megge d'Aerm in d'Huft und sait:

«Du Maiskeppli, haus nonemol in d'Schuel und lehr rächt Baseldytsch.»

Dorli kommt ganz entrüstet nach Hause und erzählt: «Dänk, Muetter, em Doris sini Mame hät gseit, de Schtorch bringi di chline Chind.» «Was häsch du dänn gseit?» fragt seine Mutter, worauf Dorli prompt antwortet: «Nüt hani gseit, — aber dänkt hani!»

WALTER WIRTH
vormals
Fehr & Wosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 28478
Cigarren-Import
gegründet 1850

Neue Kraft
u. erhöhtes Lebensgefühl gibt Männern eine Kur mit dem Hormon-Präparat **ERASOL**. Die ersten Besserungs-Erscheinungen zeigen sich manchmal schon nach kurzer Zeit. **ERASOL** ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und 21.— (Kurzpackung) **W. Brändli & Co., Bern**

15 000 Männer lösen ihr Rasierproblem

Wie kommt es wohl, daß über 15 000 Männer in über 1000 Ortschaften der Schweiz ihren Rasierapparat nicht im erstbesten Geschäft kauften, sondern ihr Rasierproblem ausdrücklich Electras Bern anvertrauten? Electras Bern ist das erste Spezial-

geschäft für bewährte Elektro-Rasierapparate. Der bekannte Schnell-Service, die große Auswahl und die absolute Gewißheit, den richtigen Apparat für seinen Bart zu finden, das sind die Gründe, warum immer mehr Männer aus allen Orten der Schweiz (und Damen, die etwas Praktisches schenken wollen) an Electras Bern gelangen. Einzig richtige Adresse: Electras Bern, Marktgasse 40.

Veltliner bleibt eine gute **Heizung**
Erhard Greig DAVOS-Dorf

Erlebtes und Erlauchtes von C. A. Loosli

Das Buch verdankt sein Entstehen teilweise den Anregungen einiger Freunde des Verfassers, die darin bespiegelten Persönlichkeiten und Ereignisse in heiterer, leichter Form festzuhalten, um sie vor der Vergessenheit zu bewahren. Aus dem Buch spricht die Freude des Verfassers an dem urwüchsig witzigen Humor seines Stammes und Volkes.

200 Seiten kartoniert Fr. 2.50, gebunden Fr. 3.50. Im Buchhandel erhältlich. Das Buch ist im Verlag E. Löpf-Benz in Rorschach erschienen.

Schöne Hände
ARROW HAND CREAM